



palliative bs+bl
gemeinsam kompetent



6. Fortbildungsanlass

Palliative Care in der Grundversorgung

Donnerstag, 17. September 2026

13.30 Uhr – 17.45 Uhr

Martinshof, Rosengasse 1, Liestal

Gemeinsam mit dem Universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel lädt palliative bs+bl zu einer weiteren Fortbildung für Pflegende, Ärztinnen und Ärzte sowie weitere interessierte Fachpersonen in der Grundversorgung ein.

Programm

ab 13.00 Uhr: Eintreffen und Willkommenskaffee (1. Stock)

13.30 Uhr: Begrüssung

13.35 Uhr: Referat mit anschliessender Diskussion

14.30 Uhr: Kaffeepause

15.00 Uhr: Workshop-Session I (A-D)

16.00 Uhr: Wechsel

16.10 Uhr: Workshop-Session II (A-D)

17.15 Uhr: Abschluss im Plenum (Feedback, Anregungen für zukünftige Veranstaltungen)

Die Zahl der Teilnehmenden pro Workshop ist auf 20 begrenzt; die Zuteilung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Teilnahmegebühren (es wird eine Rechnung verschickt):

Mitglieder palliative bs+bl CHF 120.-

Nicht-Mitglieder CHF 150.-



3

Anmeldung bis 31. Juli:

www.palliative-bs-bl.ch/Veranstaltungen



Hauptreferat

Mensch sein – Mensch bleiben: Zwischen Spitzenmedizin und Würde am Lebensende

Dr. med. Sandra Eckstein, Leitende Ärztin Palliative Care am Universitätsspital Basel

Patientinnen und Patienten mit einer schweren, fortschreitenden und unheilbaren Erkrankung erleben einen tiefen Einschnitt in ihrem Leben. Neben den körperlichen Beschwerden und Belastungen durch z.B. intensive Therapien, beschäftigt sie auch der mögliche Verlust von Lebenssinn, Hoffnung und Würde. Das Referat gibt eine Einführung in das Thema und einen Überblick zu den Möglichkeiten, wie wir als Fachpersonen das Sinnerleben und das Würdegefühl von ernst erkrankten Menschen in der letzten Lebensphase stärken können.

Workshops: Sessions I + II

Es sind vier Workshops vorgesehen, die zweimal durchgeführt werden. Teilnehmende können also insgesamt zwei Workshops besuchen.

WS A | Förderung von Lebenssinn und Würde

Dr. med. Sandra Eckstein, Leitende Ärztin Palliative Care, Universitätsspital Basel

Der Workshop thematisiert das Spannungsfeld und die Herausforderung, Lebenssinn und Würde schwer erkrankter Menschen während der Behandlung und am Lebensende zu stärken. Praxisnah werden im Workshop die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Umsetzung diskutiert.

WS B | Selbstfürsorge in der Palliative Care

Dr. med. Dorothee Iven, Allg. Innere Medizin u. Psychosomatische und psychosoziale Medizin (ev. wieder streichen), Praxis Hofmatt, Münchenstein

Wie können Fachpersonen in der Palliative Care gut für sich selbst sorgen, trotz hoher Belastung? Wie helfen Selbstmitgefühl, Achtsamkeit und Reflexion dabei? Der Workshop zeigt einfache, bewährte Wege, um Resilienz zu stärken und im Berufsalltag gesund, einfühlsam und handlungsfähig zu bleiben.

WS C | Was Angehörige leisten – und brauchen: Ein Blick auf die Palliativversorgung zu Hause

Véronique Grobéty, Stv. Leitung Beratung & Unterstützung und Teamleitung, Krebsliga beider Basel, und Beatrice Zobrist, Leiterin Pflege Palliative, MPD BL – SEOP, KSBL Liestal

In diesem Workshop werfen wir einen praxisorientierten Blick auf die Herausforderungen und Bedürfnisse von Angehörigen, die Menschen in einer komplexen, palliativen Situation zu Hause betreuen. Wir beleuchten die Situation der pflegenden Angehörigen und vermitteln Einblicke in die Unterstützung, die diese benötigen. Der Workshop bietet Raum für Austausch und Beratung, um Angehörige in ihrer wichtigen Rolle zu stärken.

WS D | Palliative Care für Menschen mit Beeinträchtigungen und psychischen Erkrankungen

Kerstin Lindler, Teamleiterin einer Wohngruppe, Begleitetes Wohnen Horburghof, Bürgerspital Basel, und Jasmin Zürcher, Leiterin Betreuung und Pflege, Pflegezentrum am Bruderholz, Bürgerspital Basel

Da sich Menschen mit Beeinträchtigungen und psychischen Leiden oftmals nicht zu medizinischen Massnahmen äussern können, müssen Entscheidungen von Drittpersonen gefällt werden. Für die betreuenden Fachpersonen ist es anspruchsvoll, die nahestehenden Personen in der Entscheidungsfindung zu unterstützen, um den Bedürfnissen der kranken Menschen gerecht zu werden. In diesem Workshop werden Alltagssituationen in einem moderierten Gespräch diskutiert.